



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 11.06.2018

Antrag **Bayernkaserne – Stadtteilgeschichte erhalten II**

Im Rahmen der Überplanung der Bayernkaserne wird der Erhalt der Gebäude 1 und 8 (ehemals Wache und Mannschaftsheim) als Zeugnisse der Stadtteilgeschichte vorgesehen.

Begründung

Im Januar 2013 beantragte die ÖDP, dass im Rahmen der Überplanung der Bayernkaserne einzelne geschichtsträchtige Gebäude erhalten und für künftige Nutzungen saniert werden sollten. Dabei sollten insbesondere die Bestandsgebäude 1, 8, 9, 10 und 11 in Betracht gezogen werden.¹

In einer Beschlussvorlage vom Mai 2013 erklärte das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dass eine Zwischennutzung der Gebäude 9, 10 und 11 erfolge und eine finanziell abgesicherte dauerhafte Nachnutzung möglich bleibe.² Aufgrund des wachsenden Bedarfs an Wohnheimplätzen für Flüchtlinge und Obdachlose wurde mittlerweile in den Jahren 2015 – 2016 auch das in seiner Bauform besonders markante Bestandsgebäude 8 mit einigem Aufwand saniert, um dort bis zu 114 Bewohner unterbringen zu können.³

Im von der Stadtverwaltung beauftragten Gutachten „Energetische Gebäudestandards und Energieversorgungskonzept für das Neubaugebiet „Bayernkaserne“ in München“ vom 30.04.2017 steht auf Seite 11 ausdrücklich, dass die Gebäude im Baufeld E2 nicht abgerissen werden. Es handelt sich dabei um Haus 8 (ehemaliges Mannschaftsheim). Gemäß dem als Anlage zum Gutachten beigefügten Lageplan sollen die Gebäude 1 (ehemalige Wache) und 8 (ehemaliges Mannschaftsheim) und ein Teil des Gebäudes 10 (ehemaliges Offiziersheim) erhalten werden.⁴

Wir sind daher sehr erstaunt, dass in dem Bebauungsplan-Entwurf, der im März 2018 den Bezirksausschüssen vorgelegt wurde, der zu erhaltende Gebäudebestand weder erwähnt noch eingezeichnet ist.

Unverändert gelten unsere Ausführungen aus unserem Antrag im Jahr 2013: Kasernen sind im Münchner Norden ein wesentlicher Bestandteil der Stadtteilgeschichte. Dies belegt auch die Ausstellung "München: Quartier beziehen - Wohnen und Leben auf früheren Militärf Flächen", welche bis 28.02.2013 im Münchner Rathaus stattfand.⁵ Die Konversion von militärischer zu ziviler Nutzung wird von der ÖDP ausdrücklich begrüßt.

1 StR-Antrags-Nummer: 08-14 / A 03993, unter: www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=2891642

2 Vorlagen-Nr.: 08-14 / V 11757, unter: www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=2944847

3 Vgl. aktuelle Unterkunftsliste des Sozialreferates vom 15.03.2018: www.muenchen.de/rathaus/dam/jcr:5d771027-93f0-4516-8e34-a05b3e784da9/Gesamtliste_Unterk%C3%BCnfte_in_M%C3%BCnchen_2018-03-15.pdf

4 www.muenchen.de/rathaus/dam/jcr:59156770-0618-4cbc-89f7-5c15550fcb8/endbericht_bayernkaserne.pdf

5 Ausstellung "München: Quartier beziehen", unter: www.zukunft-findet-stadt.de/zukunft/projekte.html

Eine gänzliche Beseitigung der baulichen Zeugnisse vergangener Kasernennutzung wird jedoch abgelehnt. Auf dem Gelände der Bayernkaserne soll kein geschichtsloses Neubauviertel entstehen, sondern die Vergangenheit soll auch für künftige Bewohner durch Erhalt einiger Gebäude fassbar sein. In einem dieser Gebäude sollte zudem die Geschichte des Stadtteils museal dokumentiert werden. Dies schließt eine gleichzeitige Nutzung als Veranstaltungsraum, Leseraum, Gastronomieraum oder Nachbarschaftstreff nicht aus.

Wir sehen darin auch einen wesentlichen Baustein zur Verwirklichung der Ziele der THEMATISCHEN LEITLINIE 12: KULTUR STÄRKEN der PERSPEKTIVE MÜNCHEN, in der es heißt: „Wesentliche Bestandteile der städtischen Kulturförderung sind die Förderung und Produktion von Innovativem im Diskurs mit dem kulturellen Erbe“ und in der als ein Schwerpunkt die „Weiterentwicklung des kulturellen Gedächtnisses und des geschichtlichen Bewusstseins“ genannt wird.⁶

Geändert hat sich die prognostizierte Einwohnerzahl im Gebiet des Bebauungsplans Bayernkaserne von 7.500 Einwohnern im Jahr 2013 auf 15.500 Einwohner im Jahr 2018. Somit hat sich der Bedarf an kultureller und sozialer Infrastruktur im Neubauviertel verdoppelt. Darüber hinaus sind die Anwohner im westlichen Bereich der ehemaligen Kaserne, in der Siedlung Kaltherberge und den daran nördlich angrenzenden Wohnblocks, ebenfalls als Nutzer der kulturellen und sozialen Infrastruktur zu berücksichtigen.

Alternativ zu einer rein kulturellen oder sozialen Nutzung ist aus unserer Sicht beim Bestandsgebäude 8 eine Weiternutzung als Wohnheim ebenfalls eine gute Lösung. Dies wäre mit einer kulturellen Nutzung in einem Teil des Gebäudes durchaus kombinierbar.

Vergangene Woche haben wir erfahren, dass sich völlig unabhängig von uns mittlerweile auch das renommierte Münchner Forum e.V. zur Erhaltung des Gebäudes 8 (ehemaliges Mannschaftsheim) im Rahmen der Anhörung zur Bauleitplanung geäußert hat. Offenkundig sorgen sich demnach außer der ÖDP auch andere in der Münchner Stadtgesellschaft um eine Ablesbarkeit der Münchner Stadtteilgeschichte an historischen Bauten.

Tobias Ruff (ÖDP) und Sonja Haider (ÖDP)

6 www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Stadtplanung-und-Bauordnung/Stadtentwicklung/Perspektive-Muenchen/Thematische-Leitlinien.html#m